

vsgnon die walser am / trisnerberg dieⁱ sind die fasnacht hennen nit schuldig zû geben Dann sach dz ainer ab dem berg in ain dorff hushablich^k zuge der ist si schuldig zû geben²

Jtem ain jeder der jn den dôrffer schan oder vaducz hushablich sitzt der ist schuldig minem gnâdigen^l herren jârlich ain fûder mist gen vaducer / herrschaft wingarten^m zû geben vnd zû fûren wie von alter hârkommen ist -

Mer sind die von schan vnd vaducz aim herren jârlich schuldig / wo ain herr oder sine vögt stickil kôpfend an den orrten Das si / ains tags dar vnd dannen mugind faren, Die sollend si / jârlich fûren - / Den soll man ain mäl zû essen geben -ⁿ

Jtem mer sind die von vaducz vnd schan^q mim herren^l schuldig^p jelicher / der hushablich ist vnd namlich die vermuglichsten zwen tag vnd der / gmain man ain tag^o jârlich selbs oder ainen gûten knecht an siner / statt in siner gnaden wingarten zû hõwen oder grûben

Da sol man jnen den jmbiss den marend geben vnd ainem jeden / zû nacht ain hof brot

Jtem^r mer sind die von vaducz vnd schan mim herren^l schuldig den win / der jârlich in sinr gnaden wingararten zû vaducz wechst^s vss dem torrggel her vf vff dz schloss zû fûren / Dagegen ist min herr schuldig lûdt vnd fâch zû essen zegeben /

i Abschrift B, fehlt «die». — *k* Das Wort ist in Fassung A eingeklickt am Rand. *l* Abschrift B; «aim herren». — *m* Abschrift B, «jn ainr herrschaft wingarten zû vaducz zû fûren schuldig». — *n* Die Fassung dieses Absatzes wurde aus der Abschrift B übernommen, da dieser Text klarer ist. Ende der Seite 2, Abschrift B. — *o* Abschrift A und B haben folgende Worte unterstrichen: der hushablich ist vnd namlich die vermuglichsten . . . vnd der gmain man ain tag . . .». — *p* Bei Abschrift B «schuldig» am Schluss des Satzes. — *q* Abschrift B, ohne «jtem» am Anfang des Satzes und umgekehrte Reihenfolge der beiden Dörfer. — *r* Abschrift B, ohne «Jtem». — *s* In der Fassung A ist ein nun folgendes «herr» durchgestrichen.

2 Die Leute vom Triesenberg waren demnach zu dieser Zeit (nach 1500) also noch nicht mit dem Symbol der Leibeigenschaft (Fastnachtshenne) belastet. Vgl. Sulzisch-Hohenemsisches Urbar, p. 14 Anmerk. 4; «vasenachthuener» schon in einer Urkunde von 1328, Grimm, Jacob u. Wilhelm, Deutsches Wörterbuch 1962, III., Sp. 1356.